

28. November 1944. Werkschloß Post Neustift über  
Oberwart, Steiermark.

Mein hochverehrter Meister!

Vorige Woche, als ich den vor langen Jahren gesch  
schriebenen, sinologisch aber immer und immer  
wieder ( und wohl lebenslang) zu verbessernden  
Aufsatz Ihnen abschreiben wollte, kam plötzlich  
Hertha mit meiner kleinen Enkelin an, und mit dem  
Kinde ein anderes Leben, bis endlich gestern die  
Fenster eingeglast wurden und alles wieder in Ord-  
nung kam. (Rafael und Ingeborg in Wien hatten ern-  
steren Schaden; ihre Wohnung wurde ziemlich ver-  
wüstet - wird aber auch bald wieder hergestellt  
sein). Wenn ich wüsste, dass Ihnen die Abschrift  
des chin. Textes von Wert ist (man sieht immerhin,  
ob das Gleiche gleich übersetzt ist), so werde ich  
sie noch nachsenden; durch die Zahleneinteilung, ~~we~~  
welche das Original nicht hat, wäre das Verifizie-  
ren leicht. Mein ganzes (bischen) Chinesisch habe  
ich nur auf diese Weise gelernt!

Hätte ich mich nicht so sehr gefreut, gerade Ihre  
Methode, lieber Meister, in dem Spruch bestätigt  
zu sehen, so hätte ich nicht daran gedacht, Ihnen  
diese Arbeit zu senden, die mir jetzt ganz bestaubt  
und schülerhaft vorkommt und die ich jetzt zweifel-  
los flüssiger machen würde, wenn ich mich entschlie-  
ßen könnte, das Ganze neu zu machen. Wie unvoll-  
kommen muss sie Ihnen erscheinen, und ist es auch!

Ich wünsche Ihnen in Kärnten dort weiter  
Ruhe und Erholung! Ich danke, danke, danke Ihnen!  
In bescheidener Erwartung Ihrer Befehle bleibe ich  
Ihre ganz ergebene

*Erika Lorenz-Rumpf*

4/5/12 44.

Faint, mostly illegible text, possibly a letter or report, with some words like "received" and "sent" visible.

*John G. ...*